

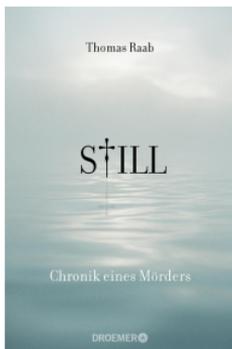
Ein Meisterwerk über Vereinsamung und Verführtheit

Thomas Raabs Geschichte eines ungewöhnlichen Mörders

Nur eines verschafft Karl Heide-
mann Erlösung von der unendlichen
Qual des Lärms dieser Welt:
die Stille, die nur der ewige Friede
des Todes mit sich bringt. Daher ist
die Spur, die Karl in seinem Hei-
matdorf Jettenbrunn hinterlässt,
auch besonders blutig. Sein außer-
gewöhnlich sensibles Gehör hat
Karl gelehrt, sich seinen Opfern
lautlos wie ein Raubtier zu nähern
– und dann grausam zuzuschlagen.
Weil er seinen Auserwählten das
stille Geschenk des Todes bringen
will. Mit dem Filetirmesser.

Wonach sich der heranwachsende
Karl indes eigentlich sehnt, ist
Liebe. Er findet sie in der zierlichen,
blonden und taubstummen
Marie: einen Schatz aus Fleisch
und Blut, der Karls Sinne betört –
und ihn gleichzeitig noch rasender
macht.

Mit „Still – Chronik eines Mörders“
legt Thomas Raab einen Kriminalroman
vor, der seinem Ruf als derzeit
bester österreichischer Schriftsteller
einmal mehr gerecht wird: „Still“
ist das Psychogramm eines gequälten
Menschen mit stark ausgeprägten
autistischen Zügen, den die verzweifelte
Odyssee nach innerem Frieden, Liebe
und Glück zur Bestie werden lässt.



Karl Heide-
mann will die
Welt erlösen.
Weil sie ver-
dorben ist.
Laut. Und die-
jenigen, die in
ihr wohnen, al-
les andere als
glücklich sind.

Thomas Raab

erzählt die Lebensgeschichte des
unverstandenen Außenseiters im
hohen Legendenstil. Weil dessen
überbordende Metaphorik den Le-
ser beizeiten zu erschlagen droht,
streut Raab nüchterne Sequenzen
in Tagebuch-Manier genau an den
richtigen Stellen ein. Das macht
den Roman auch sprachlich span-
nend. Inhaltlich sowieso: „Still“
ist die ergreifende Geschichte einer
verfehlten Moral und steht syn-
onym für Vereinsamung und Ver-
führtheit. Darin erinnert sie zuwei-
len an Patrick Süskinds „Parfum“.
Was aber keineswegs stört, zumal
auch Thomas Raabs Roman Seite
für Seite berauscht und literarisch
meisterlich komponiert ist.

Alexandra von Poschinger

**Thomas Raab: „Still – Chronik
eines Mörders“**, 368 Seiten; 19,99
Euro, Droemer.